

Stadt Braunschweig

TOP

Der Oberbürgermeister 61.2 Abt. Geoinformation 61.2-701-2011/04	Drucksache 14446/11	Datum 23. Mai. 2011
---	------------------------	------------------------

Vorlage

Beratungsfolge	Sitzung			Beschluss			
	Tag	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert
StBezRat 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode Planungs- und Umweltausschuss	07.06.2011 15.06.2011	X X					
Verwaltungsausschuss	21.06.2011		X				
Rat	28.06.2011	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen Abt. 61.1	Beteiligung des Referates 0140 <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats 213 <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
--	---	---	---

Überschrift, Beschlussvorschlag

Straßenbenennung im Baugebiet „Roseliesstraße-Ost“

Die Erschließungsstraße im Baugebiet „Roseliesstraße-Ost“ erhält den Namen

Herschelstraße.

Begründung:

Der Entwurf des Bebauungsplanes „Roseliesstraße-Ost“, RA 26 soll die Voraussetzung schaffen, einen Teil der Mischgebietsflächen im Westen des Baugebietes „Roselies-Kaserne“, RA 25 zu Gunsten von Wohnungsgrundstücken zu ändern. Die Erschließung der neuen Wohngrundstücke erfolgt über eine zusätzliche Straße, die im Bebauungsplan Roseliesstraße-Ost als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt werden soll. Anfang und Ende der Erschließungsstraße sind östlich an die Roseliesstraße angebunden.

Im Nachgang zu den bereits im Baugebiet durchgeführten Benennungen der öffentlichen Erschließungsstraßen und einer Privatstraße (Goepfert-Mayer-Straße) ergibt sich mit der Aufstellung des RA 26 erneut die Möglichkeit, an eine verdiente Persönlichkeit zu erinnern. Die Verwaltung regt daher an, die neue Erschließungsstraße nach der bedeutenden Astronomin Caroline Herschel zu benennen. Der zuständige Heimatpfleger wurde bei der Namensauswahl eng eingebunden.

Als vielfach ausgezeichnete Astronomin fügt sich Caroline Herschel in das übergeordnete Benennungsthema des Baugebietes (Wissenschaftler/innen) sehr gut ein und nimmt die angestrebte vororientierende Funktion des Benennungsthemas auf. Darüber hinaus ist sie entsprechend ihrer Leistungen und Bedeutung für die Astronomie in einem angemessenen wissenschaftlichen Umfeld platziert und hält den wissenschaftlichen Anspruch an die Straßennamen des Baugebietes „Roselies Kaserne“ aufrecht.

Der Bebauungsplan Roseliesstraße-Ost befindet sich derzeit in der Aufstellung (Beschleunigtes Verfahren). Bauanträge, die u.a. den zukünftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht widersprechen, sind bereits genehmigungsfähig und bedürfen im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens der Zuordnung einer ordnungsgemäßen Lagebezeichnung (Adresse).

Um für die zukünftigen Eigentümer/Bauherren eine vorläufige Lagebezeichnungen (z.B. Planstraße 4) mit anschließend zwingender Änderung zur endgültigen Lagebezeichnung (z.B. Herschelstraße 4) zu vermeiden, empfiehlt die Verwaltung, die Benennung der Erschließungsstraße schon jetzt durchzuführen.

Die Schreibweise des Straßennamens soll sich an den im Baugebiet vorhandenen Straßennamen orientieren, sodass die Benennung ohne Vornamen erfolgt.

I.V.

gez.

Sommer

Caroline Herschel

Caroline Herschel zeichnete sich als bedeutende Astronomin aus und wurde am 16. März 1750 in Hannover geboren. Nach dem Tod ihres Vaters holte ihr Bruder, der Astronom Friedrich Wilhelm Herschel, sie 1772 nach Bath in England. Hier führte sie ihrem Bruder den Haushalt und beendete die in Hannover begonnene Gesangsausbildung als Konzertsängerin. In den folgenden Jahren sang sie in Konzerten und half ihrem Bruder bei seiner astronomischen Forschungsarbeit und beim Bau und Verkauf optischer Instrumente.

1782 begann sie mit eigenen astronomischen Beobachtungen und entdeckte zwischen den Jahren 1786 und 1797 acht Kometen, darunter fünf als erste. Sie führte die Reduktion von Beobachtungen mehrerer hundert Sterne durch. Nach dem Tod des Bruders kehrte sie nach Hannover zurück und vollendete den von ihrem Bruder begonnenen Zonenkatalog (Darstellung von Sternhaufen- und Nebelbeobachtungen).

Aufgrund ihrer Leistungen wurde sie vielfach geehrt und ausgezeichnet. So erhielt sie u. a. 1828 die Goldene Medaille der „Royal Astronomical Society“, deren Ehrenmitglied sie seit 1835 war. Eine für eine Frau damals außergewöhnliche Auszeichnung. Zu ihrem 96. Geburtstag wurde ihr 1846 die „Goldene Preismedaille für die Erweiterung der Wissenschaften“ vom Preussischen König Friedrich Wilhelm IV. auf Betreiben Alexander von Humboldts verliehen.

Caroline Herschel starb am 9. Januar 1848.